Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 6

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 30. Mai 1939. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Haltung der Verbraucher hat nicht stark geändert. Immerhin hat sich in den U. S. A. etwas mehr Interesse gezeigt für Lieferung bis September.

Yokohama/Kobe: Die Ankünfte der vergangenen Woche beliefen sich wiederum auf 7 000 Ballen. Die Vorräte nahmen leicht zu und belaufen sich jetzt auf 11 000 Ballen.

Die ersten Kokonmärkte wurden bei sehr hohen Preisen eröffnet. Die Paritäten für gesponnene Seide stellen sich für

weiße Japan fil. Grad D (Ev. 77 %)	13/15	auf Fr.	30.50
gelbe „ „ „ B (Ev. 82 %)	20/22	„ „	27.75

Der offene Markt für alte Seide liegt beträchtlich unter diesen Preisen, umsomehr als infolge einer Liquidationswelle an der Yokohama Rohseidenbörse der Markt während der letzten Tage sehr schwach lag. Die Forderungen der Eigner sind heute wie folgt:

Filatures Extra Extra A	13/15	weiß	prompte	Versch.	Fr. 26 3/8
„ Extra Extra Crack	13/15	„	„	„	„ 26 5/8
„ Triple Extra	13/15	„	„	„	„ 27.—
„ Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„ 26.50
„ Grand Extra Extra	20/22	gelb	„	„	„ 26 3/8

Für entfernte Verschiffung werden auf diesen Preisen Nachlässe von bis zu Fr. 1.75 (Oktober/November von Japan) gewährt.

Shanghai: Der Preisrückgang in Japan hat sich auf diesem Platze bisher nicht ausgewirkt. Die Spinner haben ordentlich voraus verkauft, im Rahmen der verfügbaren Kokonvorräte. Was Abschlüsse in neuer Seide anbetrifft, so halten die Spinner zurück, da noch große Ungewißheit besteht, ob die Japaner zulassen werden, daß die Kokons aus dem Innern nach Shanghai gebracht werden.

Die Spinner verlangen heute:

Steam fil. Ex. B moy. Jap. st. rer.	1er 20/22	Juli	Versch.	Fr. 24.50
„ „ „ „ „ „ „ „	13/15	Aug.	„	„ 25.75

Canton/Hongkong: Die Lage auf diesem Platze ist unverändert.

New-York: Da die entfernten Monate an der New-Yorker Rohseidenbörse beträchtlich unter den Yokohama-Paritäten liegen, scheinen gewisse Häuser Arbitrage-Transaktionen vorgenommen zu haben, durch Käufe in New-York und Verkäufe in Yokohama. Dadurch entstand die paradoxe Lage, daß während mehreren Tagen New-York eher fest, Yokohama dagegen schwach lag. Als dann die Arbitrage-Verkäufe in Yokohama weitere Verkäufer anregten und den Markt sehr schwach gestalteten, konnte sich New-York diesem Einfluß nicht entziehen. Die gestrigen Schlußnotierungen von $ 2.58½ für Juni und $ 2.19 für Januar liegen 7½ bezw. 8 cents unter den während der Berichtswoche erreichten Höchstnotierungen, sind aber gegenüber der Vorwoche fast unverändert.

Seidenwaren

Krefeld, den 31. Mai 1939. Das Geschäft in der deutschen Seidenindustrie war im vergangenen Monat recht gut. Der Auftragseingang hat meist weiter zugenommen.

Das Geschäft in Kleiderstoffen war in der letzten Zeit besonders lebhaft. Die Kundschaft hat nicht nur Lagerware in Sommerstoffen gekauft, sondern darüber hinaus auch bereits größere Aufträge für die nächste Saison erteilt. Die Nachfrage in Sommerstoffen konzentriet sich weiter stark auf die bevorzugten Lavabelgewebe in den verschiedenen Preislagen. Daneben sind bedruckte Mattkreppstoffe und im übrigen auch Chiffons und Georgettegewebe sehr begehrt. Die Musterung ist verschieden und betont bald kleine Blumen-, Blüten- und Figurenmuster, bald Stilmuster, ferner Bordüren und Diagonalmuster aus verschlungenen Ranken und Bändern und auch unbestimmte Farbenklekse, Farbenkreisel usw. Schließlich bringt man auch Stoffe, vor allem Georgettes- und Chiffongewebe mit großen Blumenmotiven, ferner für den Hochsommer viel Stoffe mit hellem Grund und kleinen, zerstreuten Ziermustern. Es handelt sich dabei vor allem um Piquégewebe und leinenartige Stoffe.

Neben den Kleiderstoffen nehmen die Seidenschals wieder einen besondern Platz ein. Die Kollektionen zeigen Mattkrepp- und Satinschals und vor allem wieder Georgetteschals, die von der Mode besonders begünstigt und deshalb auch am meisten gekauft werden.

In der Krawattenstoffweberei ist das Geschäft ruhiger geworden, nachdem das Sommergeschäft für die Weberei im großen ganzen abgeschlossen ist. Die Betriebe sind aber weiter mit Aufträgen versehen. Im übrigen werden zur Zeit bereits die neuen Kollektionen vorgelegt, worauf auch schon wieder größere Aufträge erteilt worden sind.

In der Schirmstoffweberei hat das bisherige gute Geschäft angehalten. Die Aufträge häufen sich, so daß die Lieferungen nicht immer pünktlich erfolgen können. Die Mode wird immer bunter und die farbige Schottenmusterung tritt immer mehr hervor. Zum Sommer werden für Strandpromenaden auch farbig bedruckte Schirme auf hellfarbigem Grund gebracht.

In der Samtindustrie ist seit einiger Zeit auch wieder eine gewisse Besserung zu verzeichnen. Vor allem sind wieder größere Aufträge in Samtschals eingegangen. Das Englandgeschäft läßt weiter zu wünschen übrig, da die Kundschaft mit Aufträgen zurückhält und die politische Stimmung und Unsicherheit das Geschäft beeinträchtigt.

Das Auslandsgeschäft ist in den verschiedenen Zweigen der Seidenindustrie sehr schwierig und beschränkt. Vor allem ist das Englandgeschäft stark zurückgegangen. Aber auch das Hollandgeschäft hat nachgelassen. Indessen hat das Interesse für deutsche Seidenwaren, insbesondere für Krawattenstoffe in Südamerika und in den Südoststaaten zugenommen. Eine Aussicht auf Besserung im Auslandsgeschäft besteht zur Zeit nicht, da das Geschäft vor allem durch die politische Unsicherheit und Boykottbewegung gegen deutsche Waren beeinträchtigt wird.

In der Seidenveredlungsindustrie hat die günstige Arbeitslage bei den Stückfärbereien, Stoffappreturen, Hand- und Maschinendruckereien angehalten. Verschiedene Betriebe, vor allem die Druckereien haben bei der starken Nachfrage nach bedruckten Kleiderstoffen teilweise in Schichten arbeiten müssen. Die Strangfärbereien waren in reiner Seide und Kunstseide ebenfalls gut beschäftigt. Dagegen war das Geschäft bei den Veredlungsbetrieben, die für die Samtindustrie arbeiten, still. kg.

London, 30. Mai 1939. Im Laufe dieses Monates ist die Marktlage mehr oder weniger dieselbe geblieben. Mittelmäßige bis gute Beschäftigung der meisten Webereien und erhöhte Produktion der Garnfabriken. Die Lieferzeiten für Webbäume sind immer noch 8 bis 10 Wochen und erschweren das Geschäft oft, da von den Kunden nur äußerst knappe Lieferfristen gewährt werden. Neue, große Kontrakte werden von der Weberei kaum vor Mitte Juli erwartet. Die vorhandenen Aufträge und die üblichen Nachbestellungen werden aber der Fabrik über die nächsten Wochen hinweg helfen. In billigen Viscose- und Acetat/Viscose-Crêpes verbraucht die Konfektion bedeutende Quantitäten. Ebenso lebhaft ist das Geschäft in leichten Marocains und Mattcrêpes. Das Crêpe Satin-Geschäft dagegen ist ruhig, da Satin Poult, sog. Sliper Satin vorgezogen werden. Poult und steife Satins werden ohne Zweifel für den Herbst von größter Bedeutung sein. Kombinationen von Grosgrain und Satin wirken effektvoll. Es sind in dieser Richtung noch viele interessante neue Ideen möglich. So zeigen z. B. Lyonerfabrikanten steife Brokatstoffe die pompös mit Gold und Silber durchsetzt sind. Für den Abend werden möglichst wirkungsvolle Stoffe gesucht. Uni Qualitäten werden auf Kosten der leichten Wollfabrikate etwas in den Hintergrund gedrängt, sofern es sich um Stoffe für den Nachmittag handelt. Mooscrêpe und ähnliche Qualitäten haben sich gut behauptet und werden in allen möglichen Anfertigungen gekauft.

Die Drucksaison ist momentan voll im Schwung. Gelegentlich hört man von einer Knappheit in vielfarbigen Dessins. Die Preise sind im allgemeinen niedriger als letztes Jahr. Amerikanische und canadische Dessins, auf Mattcrêpe gedruckt, sind favorisiert. Es sind meistens stark colorierte Dessins, die sich durch die Verwendung von verschiedenen und ungewöhnlichen Farbenkombinationen deutlich vom Pariser Genre unterscheiden. Infolge der immer schwieriger werdenden Gravouren werden schon Vorbereitungen für die nächste Saison getroffen.

Das Geschäft in reiner Seide ist mühsam und die Preisfrage bereitet viel Schwierigkeiten. In letzter Zeit ist zudem die französische Konkurrenz wieder viel schärfer geworden. In Stapelartikeln, ausgenommen ganz billige Qualitäten, kann der englische Fabrikant das Feld infolge des Zollschutzes wohl behaupten, Fantasieartikel aber werden nach wie vor auf dem Kontinent gesucht. Auch in reiner Seide werden für die kommende Saison steife Qualitäten eine größere Rolle spielen. Gros grain, Ottoman Satin Duchesse und Poult de soie sind von Modellhäusern gemustert worden und Nachbestellungen werden nicht ausbleiben. Die Aussichten für eine baldige Belebung des Geschäftes sind nicht ungünstig. Die anhaltend forcierte Aufrüstung und die damit erhöhte Kaufkraft der wieder beschäftigten Arbeiter muß normalerweise den Konsum steigern. Es ist allerdings anzunehmen, daß in erster Linie die billigen Artikel profitieren werden.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Mechanische Seidenweberei Rüti, Aktiengesellschaft in Zürich. John Syz-Schindler ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das bisherige Mitglied Dr. Hans Gwalter, von Zürich, in Rapperswil (St. Gallen), ist Präsident des Verwaltungsrates und führt Kollektivunterschrift. Als neues Mitglied wurde Max Rüegg, von Zürich, in Ouchy-Lausanne, in den Verwaltungsrat gewählt; er führt die Firmaunterschrift nicht. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Walter Vonrufs, von und in Erlenbach (Zürich).

Hans Kägi, von Bauma, in Zürich 1, als unbeschränkt haftender Gesellschafter und Dr. Robert Schubiger, von und in Zürich, als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 85 000, welche durch Sacheinlage bestehend, aus Warenlager, Maschinen und Mobilien geleistet wird, haben unter der Firma **Hans Kägi & Co., vorm. Julius Haymann,** in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Krawattenfabrikationsgeschäft. Löwenstraße 35 a.

Spinnerei Letten A.-G., in Glattfelden. Als weiteres Mitglied wurde der bisherige Prokurist Rolf Habisreutinger in den Verwaltungsrat gewählt. Er führt nunmehr Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Kollektivzeichnungsberechtigten.

Die **Vereinigte Spinnereien A.-G. Aathal,** in Aathal-Seegräben hat das Grundkapital von Fr. 2 500 000 durch Rückzahlung von Fr. 100 auf jede Aktie und Abstempelung des Nominalwertes der Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 900 auf den Betrag von Fr. 2 250 000 reduziert.

Unter der Firma **MIRA, Hektor Großenbacher A.-G.,** hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe bezweckt Fabrikation, Veredlung, Konfektionierung und Handel in Textilwaren und anderer Modeartikel. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 volleinbezahlte, auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 500. Dem aus 1 bis 3 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehört gegenwärtig als einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift an Hektor Großenbacher, von Affoltern i. E., in Zürich. Einzelprokura ist erteilt an Jeanette Fahrni, von Eriz (Bern), in Zürich. Geschäftsdomizil Stauffacherquai 46, in Zürich 4.

LITERATUR

Schweizerische Landesausstellung 1939 Zürich. — Der Ausstellungskatalog. Wie die Landesausstellung selbst — zu ihrem eigenen Vorteil, wie jedermann weiß — sich von früheren Ausstellungen unterscheidet, so unterscheidet sich auch der soeben erschienene Katalog höchst eindrucksvoll von ähnlichen Werken. Die Ausstellung erhebt den Anspruch darauf, einen Querschnitt durch das gesamte Schaffen des Schweizervolkes zu bieten — der Katalog ist der schriftliche Niederschlag der Ausstellung, und mehr als das: er umfaßt auf seinen 464 Seiten ein Kompendium schweizerischer Arbeit.

Dem stattlichen Band, der von R. Keller unter der Leitung des Chefs des Ausstellungssekretariates, A. Ernst, redigiert und von H. Kurtz geschmackvoll gestaltet worden ist, wurde der farbige Orientierungsplan beigegeben, der auch als Einzeldruckwerk erhältlich ist. Die Herstellung in sorgfältigem Tiefdruck besorgte die Firma Ringier & Co. in Zofingen.

Lobenswerterweise nehmen die Verzeichnisse von Namen und Firmen im Landesausstellungs-Katalog einen nicht allzugroßen Raum ein; das Schwergewicht wurde auf die Schilderung der Sachgebiete verlegt, und hier ist zu sagen, daß dieses gewichtige und doch handliche Werk in umfassender Weise über die Wirtschaft und die Industrie unseres Landes unterrichtet. Die Kapitel sind nach der Aufteilung des Ausstellungsstoffes in 14 Abteilungen gegliedert, erschöpfen sich jedoch nicht in der Schilderung des Ausstellungsgutes, sondern behandeln jedes Gebiet bei aller Knappheit und Volkstümlichkeit so erschöpfend wie nur möglich. Der Kalatog hält also bedeutend mehr als er verspricht: er ist nicht nur ein Führer durch die Landesausstellung, sondern vielmehr ein Handbuch der schweizerischen Wirtschaft, Industrie, Forschung und Kultur. Daß dem Werk auch die praktischen und nützlichen Hinweise für den Besucher der Ausstellung nicht fehlen, ist selbstverständlich.

Ueber den tieferen Sinn der Landesausstellung könnte man nicht besser und beredter urteilen als Direktor A. Meili in seinem markigen Vorwort „Sieg der Arbeit". Da heißt es: „Die erreichte Geschlossenheit ist ein beredtes Zeugnis für die Leistung eines einigen Volkes. Sonderinteressen sind zu Gunsten einer machtvollen Gestaltung des Ganzen fallen gelassen worden. Wir glauben nicht, daß wir inmitten einer friedlichen Entwicklung, wie wir sie aus jenem goldenen Zeitalter vor 1914 noch in schwacher Erinnerung haben, eine solche Bereitwilligkeit zum Dienst an der Gesamtheit erlebt hätten. Die Not der Zeit und die Bedrohung unserer nationalen Existenz haben sich an diesem Werk des Friedens und der Arbeit in großartiger Weise ausgewirkt. Es ist den Schweizern aller Stände hoch anzurechnen, daß sie trotz aller Schwierigkeiten keine Opfer gescheut und trotz aller Kassandrastimmen keinen Augenblick gezögert haben, am Werke der Gemeinschaft weiter zu schaffen. Den Ausstellern sind große Opfer zugemutet worden, aber diese Opfer dienten der Qualität. Die Hochwertigkeit schweizerischer Arbeit gehört zum vaterländischen Bekenntnis."

SBB-Büchlein auf die Landesausstellung. (Mitgeteilt von den SBB.) Als wichtiges Hilfsmittel für den Besuch der Landesausstellung kommt in diesen Tagen in der ganzen Schweiz ein kleiner Reiseführer der Bundesbahnen zur Verteilung. Das im praktischen Taschenformat gehaltene und mit einem hübschen Umschlag versehene Büchlein enthält ein Verzeichnis der schnellsten Verbindungen von und nach Zürich und gibt auch die Fahrpreise nach der LA-Formel „Einfach für Retour" an. Es kann daher als eigentlicher LA-Fahrplan gelten, was um so wichtiger ist, als im Sommerfahrplan die Zugsleistungen sich um 860 000 km vermehren. Davon entfallen über 200 000 km auf Züge, die nur während der Dauer der Landesausstellung verkehren.

Das an allen Bahnschaltern und bei den Reisebureaux gratis aufliegende Büchlein gibt indessen nicht nur über die Fahrplanverbesserungen im Ausstellungsjahr Auskunft. Es orientiert auch über alle LA-Fahrvergünstigungen der Transportunternehmungen und zeigt an einigen Beispielen, wie mit dem neu geschaffenen Reiseabonnement am besten der Devise nachzuleben ist, mit dem Besuch der Landesausstellung eine Ferienreise durch die Schweiz zu verbinden. Schließlich wird auch erschöpfend Auskunft gegeben über die Bundesbahnen als Aussteller, wobei namentlich die Angaben über die neuesten Fahrzeuge von aktuellstem Interesse sind. Das Büchlein wird daher von jedem Besucher der Halle Bahnverkehr gerne zu Rate gezogen werden.

Verkehr. Im LA-Sommer wird der rote Zürcher „Blitz"-Fahrplan unter den Kursbüchern einen besonderen Platz einnehmen, gibt er doch als einziger die Bahntaxen von fast jeder Schweizer Station nach Zürich an, d. h., die im „Blitz"